

Pfarre Penzing St. Jakob
2 / 2025

pfarrblatt



Er lässt mich lagern

auf grünen Auen

und führt mich

zum Ruheplatz

am Wasser

penzing

- Habemus papam!
- Neuigkeiten
- Hard Facts
- u. v. m.

Editorial



Seit Millionen Jahren leben Menschen auf dieser Erde, doch die grundsätzlichen Herausforderungen ihres Lebens waren und sind sehr ähnlich.

Zuallererst steht der Kampf ums Dasein. Überhaupt existieren zu können, war und ist für unzählige Menschen äußerst schwierig.

Es beginnt schon im Mutterleib, wenn dem Menschen das Menschsein abgesprochen wird. Sein Dasein wird als untragbare Last empfunden, sein Leben als nicht existent. Selbst gefragt wird er nicht, selbst kämpfen kann er nicht, der kleinste Mensch. Die Wirklichkeit spricht eine deutliche Sprache: „Der Mensch entwickelt sich nicht zum Menschen, sondern als Mensch. Er wird nicht Mensch, sondern ist Mensch... in jeder Phase seiner Entwicklung, von der Befruchtung an.“ So hat es der Embryologe Prof. Erich Blechschmidt ausgedrückt.

Ist das leibliche Dasein schließlich einigermaßen abgesichert, stellen sich schon bald neue, schöne Herausforderungen, denn auch Geist und Seele bestimmen unsere Existenz:

Der Mensch hat das Privileg, Fragen zu stellen, die weit über das Alltägliche, Irdische, Sichtbare hinausgehen:

Woher komme ich? Wofür lebe ich?

Wohin führt mein Lebensweg?

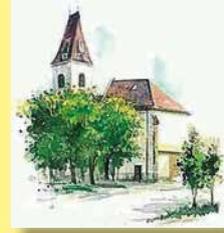
Welches Ziel hat mein Dasein, das Dasein des ganzen Universums? Und viele weitere, sinnvolle, große Fragen ...

Doch, wann haben wir Zeit, um über diese Giganten nachzudenken?

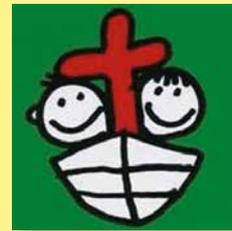
Wann, wenn nicht im Sommer?

Pfarrer Christian Sieberer
christian.sieberer@katholischekirche.at
894 61 93 www.pfarre-penzing.at

Jesus lebt!



Wir wünschen Ihnen viel Freude
mit unserem Pfarrblatt
und laden Sie herzlich
in unsere römisch-katholische Pfarre ein.
Gott segne Sie und Ihre Lieben!



Kirche Einwanggasse 30a

Rochuskapelle Penzinger Straße 70

Pfarrhof/Pfarrkanzlei Einwanggasse 30

Pfarrzentrum/Pfarrsaal Karlingergasse 5

Pfarrfriedhof Einwanggasse 55

Pfarrkanzlei Di-Fr 8:00-11:30 Einwanggasse 30

Tel.: 894 61 93 Fax:+3

pfarre.penzing@katholischekirche.at

Sprechstunde des Pfarrers Do 9:00-11:30 Pfarrhof

Priesternotruf Telefon 0800 100 25 22

Caritas jede 2. Woche laut Aushang im Schaukasten

Caritasprojekt Le+O Interimistisch: Pfarre Oberbaumgarten Müller-Guttenbrunn-Straße 35 10:00-11:15

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Psalm 23

Heiliger Augustinus
Bischof, Kirchenlehrer
(354-430)



Schatztruhe

Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.

Augustinus wurde 354 in Nordafrika geboren und von seiner Mutter, der heiligen Monika, im katholischen Glauben erzogen.

Er war ein exzellenter Student, aber auch ein Freund der nichtigen Freuden, hatte Liebschaften, mochte Theater und andere Unterhaltungen und Zerstreuungen. Mit neunzehn wurde er Vater eines unehelichen Sohnes.

Doch trotz aller Ablenkungen der Welt, blieb die Unruhe und Leere in seinem Herzen. So suchte er Erfüllung in der Religion und wandte sich zunächst dem Manichäismus zu. Bei allem weltlich messbaren Erfolg in dieser Richtung, fand er jedoch auch hier keine Erfüllung.

Als Rhetoriklehrer in Mailand lauschte er, rein um dessen berühmte Dialektik zu analysieren, den Predigten des heiligen Ambrosius. Diese trafen ihn (endlich) mitten ins Herz und seine Bekehrung begann.

Augustinus vertiefte sich nun in die Heilige Schrift und begann mit der Vorbereitung auf die Taufe. Im Jahr 386 hörte er eine leise Stimme: „Nimm und lies!“

Er öffnete daraufhin die Bibel und las im Römerbrief 13,13-14: „Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag, ohne maßloses Essen und Trinken, ohne Unzucht und Ausschweifung, ohne Streit und Eifersucht. Legt (als neues Gewand) den Herrn Jesus Christus an und sorgt nicht so für euren Leib, dass die Begierden erwachen“.

Diese Worte bewegten ihn tief, und er entschied sich, sein Leben Gott zu weihen. So wurde er mit seinem Sohn von Bischof Ambrosius in der Osternacht 387 getauft.

Zurück in seinem Geburtsort gründete Augustinus seine erste Gemeinschaft. Nach der von ihm verfassten Ordensregel leben vor allem seit dem 11. Jahrhundert sehr viele Ordensgemeinschaften. Leo XIV. ist der erste Papst aus der Ordensfamilie der Augustiner.

Ab 390 war Augustinus auch in Hippo, wo Bischof Valerius davon sprach, dass die Diözese eigene Priester brauche. Auf Antrieb des Volkes wurde Augustinus vor den Bischof gebracht und zum Priester geweiht. Diesem folgte er später nach. Als Bischof schrieb er viele berühmte Texte, die bis heute nichts an Aktualität eingebüßt haben.

Eine besondere Bibelstelle

In Illo Uno Unum.
In Ihm, der der Eine ist, sind wir eins.



Diese Worte stammen aus einer Predigt des heiligen Bischofs Augustinus zur Auslegung von Psalms 127. Darin erklärt der Kirchenvater, dass Christen, obwohl sie viele sind, in Christus vereint sind: „Denn obwohl wir viele Christen sind, sind wir in dem einen Christus eins.“

Der berühmte Psalm 127 beschreibt das (Zusammen-)Leben der Menschen, dass nur dann fruchtbar werden kann, wenn es auf Gott ausgerichtet ist und daher Jesus in ihrer Mitte ist, um sie zu einen. Nicht zuletzt für die Kinder in dieser Gemeinschaft ist es ein Segen, in einer solchen Umgebung aufzuwachsen und so ganz natürlich die christlichen Werte vorgelebt zu bekommen.

Kinder sind eine Bereicherung für jede Gesellschaft und sollen auch als solche dankend angenommen werden.

Als Ordensmann und Missionar kennt Papst Leo die Herausforderungen des Lebens im Mikrokosmos des Klosters, auch über Landesgrenzen hinaus.

Das Motto „In Illo Uno Unum“ mag uns wie ein lateinisches Rätsel vorkommen, bei Augustinus sind solche Worte häufig zu finden. Der heilige Bischof betont in seiner Auslegung, wie wichtig es ist, beim Schutz der Stadt und beim Bau des Hauses auf Gott zu zählen. Ohne Gottes Hilfe sind alle menschlichen Bemühungen vergeblich. Es ist ein Hymnus auf die Familie derer, die den Herrn fürchten. Alles hängt von Gottes Hilfe ab, auch die Zukunft der Kinder. Das Wohlergehen der Kinder ist ein göttlicher Segen.

In einem Interview im Juli 2023 erläuterte der heutige Papst die Bedeutung dieses Mottos für sein Leben und sein Wirken. Als Augustiner, sagte er, seien Einheit und Gemeinschaft zentrale Prinzipien seiner Berufung. Beten wir für unseren neuen Papst!

Leo XIV. wählte dieses Zitat als Motto für sein Leben und sein Papst-Wappen.



Stellungnahme zum Pfarrzentrum

Am 18. Mai 2025 hat der Kurier auf Seite 14 einen sehr kritischen Artikel über mich verfasst, ich präsentiere Ihnen hier meine Sicht der Dinge:

1.) „Immer Ärger mit Hochwürden“ könnte der Titel des seit Jahrzehnten erwarteten sechsten Teils der Don Camillo und Peppone Saga sein.

Der Kurier hat das Datum sorgfältig ausgewählt: Es ist Sonntag und noch dazu der Tag der Amtseinführung des neuen Papstes, da sollte also ein kirchliches Thema auf die Titelseite und dazu ein fast einseitiger Artikel jenseits von gut und böse in den Regionalteil. Naturgemäß auf Seite 14, denn es geht ja um den Pfarrer von Penzing.

2.) Auf Seite 14 geht es nahezu Satz für Satz in ähnlich-unglaublicher Manier weiter, beginnend mit der zweiten Überschrift:

Pfarrre Penzing. Der als „Pfaffenheini“ bekannte Christian Sieberer hat das Pfarrzentrum sperren lassen - und damit viele Gruppen heimatlos gemacht. Ein Aufstand ist die Folge. Der Pfarrer stellt die Vorwürfe in Abrede.

Ja, was nun: Der Pfarrer hat das Pfarrzentrum sperren lassen und Gruppen heimatlos gemacht, stellt aber die Vorwürfe in Abrede?!

Lieber Kurier, die Antwort ist ganz einfach:

Kein Pfarrer kann eigenmächtig ein Pfarrzentrum sperren lassen.

Es ist niemals seine Aufgabe, den Zustand eines Gebäudes zu beurteilen, geschweige denn irgendwelche Maßnahmen in Gang zu setzen. Dafür gibt es in jeder Diözese das Bauamt.

Genau so war und ist es auch in unserer Pfarre.

3.) Ich zitiere aus dem E-Mail, das ich am 31. August 2024, sofort nach Bestätigung der hochriskanten Mängel, **an alle Gruppen im Pfarrzentrum** verfasst habe:

Liebe Gruppen in unserem Pfarrzentrum, leider muss ich Euch heute die dramatische Nachricht mitteilen, dass unser Pfarrzentrum ab sofort so schnell wie möglich geräumt werden muss.

Alles begann ganz harmlos:

Unser bereits in mehreren Einsätzen erprobter Elektriker sollte sich den Pfarrsaal im Hinblick auf eine Umstellung der Beleuchtung auf LED-Lampen hin ansehen.

Dr. Weigl hatte dabei einen völlig unvoreingenommenen und höchst kompetenten Blick auf das gesamte Mittelgeschoß, weil er dort noch nie einen Auftrag erledigt hatte und auch ein Spezialist für Fragen zu Fluchtwegen etc. ist. Innerhalb kürzester Zeit sah er etliche gefährliche Missstände, die ihn schockiert haben.

Insbesondere Beleuchtung, Einrichtung, Materialien etc. rund um unsere berühmte Bühne im Pfarrsaal entsprechen nicht den aktuellen gesetzlichen Vorgaben und stellen ein großes Risiko für alle Benutzer des Pfarrsaals dar.

Am Donnerstag hat Dr. Hans Strobl mit mir in der Pfarrkanzlei das Thema ausführlich erörtert, und ich habe in seiner Anwesenheit mit Dr. Weigl telefoniert. Schließlich haben wir sogleich den für unsere Pfarre zuständigen Baureferenten der Erzdiözese, Dipl.-Ing. Georg Wieshofer, kontaktiert und mit ihm einem Ortstermin für Samstag, 31. August 2024 um 10:30 Uhr vereinbart.

Unser Baureferent hat vor Ort die Einschätzung von Herrn Dr. Weigl geteilt, die jedoch das gesamte Pfarrzentrum betrifft. Bei der Besichtigung des Untergeschosses sind ebenfalls erhebliche Sicherheitsmängel festgestellt worden.

Im Obergeschoß wurde im Jahr 2015 zwar vieles renoviert, um Flüchtlinge aufnehmen zu können, doch auch hier ist einiges nicht (mehr) in Ordnung.

Für die Benutzung des Pfarrsaals gibt es einen Bescheid aus dem Jahr 1992, der auf den damaligen gesetzlichen Vorgaben beruht, mittlerweile wurde jedoch das Veranstaltungsgesetz mehrmals novelliert.

Offensichtlich konnte oder wollte jahrzehntelang niemand die Situation im Pfarrzentrum einschätzen, die Behörde ist an mich ebenfalls nicht herangetreten. Ich ging davon aus, dass hier alles seine Richtigkeit haben muss, weil fachkundige Menschen schon längst vor meinem Antritt als Pfarrer das Pfarrzentrum seit Jahrzehnten betreut und verwaltet haben.

Baureferent Dipl.-Ing. Wieshofer hat zum Abschluss unserer Begehung knapp vor 12 Uhr gesagt, dass das Pfarrzentrum auf unbestimmte Zeit gesperrt werden muss.

Soweit die erste der umfassenden Informationen, die immer sofort an alle weitergeleitet werden.

Die Behörde (MA 37 Baupolizei) war dabei nicht eingebunden. Das ist ein üblicher Vorgang.

Allen, die selbst den eindeutigen Aussagen des Bauamts der Erzdiözese Wien misstrauen, wünsche ich die beruhigende Gewissheit, dass dort kompetente Experten tagtäglich für das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen arbeiten.

Unser Pfarrzentrum wurde auch 2025 intensiv begutachtet, die Ergebnisse sind eindeutig.

Für unsere Pfarrgruppen haben wir bereits am nächsten Tag eine provisorische Lösung gefunden, die Pfarr-Caritas behält ihr schönes Quartier im Hof des Pfarrzentrums. Ein Mitglied unseres Pfarrgemeinderats hat die Operette im Gymnasium Fichtnergasse vermittelt.

Es übersteigt unsere Möglichkeiten und Verpflichtungen, für externe Gruppen Ausweichquartiere zu organisieren.

Auch dies hat der Kurier falsch-berichtet.

Mein Fazit lautet: Recherche nicht genügend!

So (zer-)stört man den Frieden, so wird man unglaubwürdig, so hilft man genau niemandem.

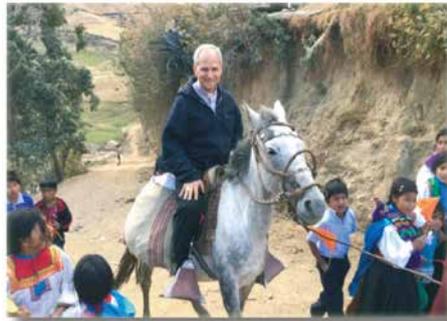
Aufgrund der Vorschriften der Erzdiözese gibt es nun einen intensiven Nachdenkprozess über die Zukunft des Pfarrzentrums. Es darf nicht sein, dass jetzt schnell und isoliert eine größere Investition in den Brandschutz erfolgt, ohne ein nachhaltiges Gebäudekonzept, das die auf lange Sicht sinnvollste Verwendung der Immobilie im Blick hat.



Pfarrer Christian Sieberer



Mutter und Söhne Prevost beim selbstverständlichen Kirchenbesuch



Father Bob als Missionar in den Anden



Auch Erzbischof Prevost zog während der Corona-Pandemie mit dem Allerheiligsten durch die Straßen.



Zuletzt war Kardinal Prevost im November 2024 beim Jubiläum der Augustinerkirche in Wien.



Die ersten Worte von Papst Leo XIV.:
„Friede sei mit euch allen!
Liebe Brüder und Schwestern, dies ist der erste Gruß des auferstandenen Christus, des guten Hirten, der der Herde Gottes den Weg bereitet hat. Wir wollen gemeinsam unterwegs sein, den Frieden und die Gerechtigkeit ohne Furcht suchen. Wir wollen gemeinsam als Missionare unterwegs sein.“



Lilie auf blauem Grund für die Jungfrau Maria, durchbohrtes Herz auf Buch für den Augustinerorden; Wahlspruch: „In dem, der eins ist (Christus), sind wir eins.“

Habemus papam!

Am 8. Mai 2025 wählte das Kardinalskollegium bereits im vierten Wahlgang **Robert Francis Kardinal Prevost** zum 266. Nachfolger des Apostels Petrus und Oberhaupt der katholischen Kirche. Dieser wählte den Papstnamen **Leo XIV.**

Geboren am 14. September 1955 in Chicago, wuchs Robert als dritter und jüngster Sohn in einem Arbeiterviertel auf. Bereits als kleiner Bub borgte er sich das Bügelbrett seiner Mutter aus, bedeckte es mit einem Tischtuch und spielte dort Heilige Messe. Alle staunten über seine Ernsthaftigkeit und wie gut er die Messtexte auf Englisch und Latein beten konnte. Es überraschte somit niemanden, dass sich Robert nach abgeschlossenem Mathematik- und Philosophiestudium für den geistlichen Weg entschied und in den Augustinerorden eintrat. Als Missionar ging er in das extrem herausfordernde Gebiet der Anden in Peru. Hier wirkte er unter den Armen, legte stundenlange und beschwerliche Wege zu Fuß oder hoch zu Esel zurück, um den Menschen Gottes Botschaft, aber auch Medikamente und Lebensmittel zu bringen. In seinem Orden wirkte er von 2002 bis 2013 als Generaloberer. Dies brachte ihm Erfahrungen mit Menschen aller Kontinente ein, die er immer wieder nutzte, um zu vermitteln. „Father Bob“ blieb zwanzig Jahre in Peru, nahm auch die peruanische Staatsbürgerschaft an und wurde zum Bischof von Chiclayo berufen. 2023 bestellte ihn Papst Franziskus zum Präfekten des Dikasteriums für die Bischöfe und ernannte ihn zum Kardinal. Auch hier konnte er zwischen Bischöfen aus aller Welt vermitteln, wenn kulturelle Eigenarten nicht verstanden werden konnten, denn er spricht fließend Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch und liest Latein. Auch eine „normale Unterhaltung“ in Deutsch ist mit ihm möglich, bestätigten die deutschen Augustiner, die er oft besucht hat. All dies führte dazu, dass Kardinal Prevost von vielen Menschen in der ganzen Welt hoch geschätzt wurde. Dass er aus seinem ersten Konklave als Papst hervorgehen würde, hätte trotzdem kaum jemand gedacht, die Buchmacher schätzten seine Chancen auf 1,7 %.

Sei mir gegrüßt, Du liebes Österreich!

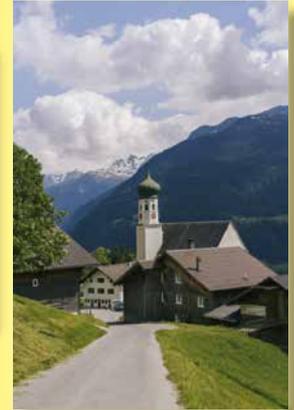
Sei mir gegrüßt, du liebes Österreich! Du ragst so hoch und bist so tief gegründet. Schon graut der Morgen und nun kommt wohl gleich die Sonne, welche dir den Tag verkündet. Es schauen dir der Erde Völker zu, ob du wohl wirst aus diesen Tiefen steigen, und hast du es gethan, so öffnest du das Eisenthor, um dich als Held zu zeigen. Sei mir gegrüßt, du liebes Steierland! Wär ich dein Sohn, wie wollte ich dich ehren. Lag mir zur Wahl die Erde in der Hand, ich würde doch nur dich, nur dich begehren. Wenn fromm und still, im hellen Sternenschein, rings deine Berge im Gebete liegen, so möcht ich deines Volkes Seele sein. Und wie ein Engel auf zum Himmel fliegen. Sei mir gegrüßt, du liebe, alte Stadt! Noch lebt der Straus, auch trägt er noch die Eisen.



Votivkirche, Wien



Spitz in der Wachau, Niederösterreich



Bartholomäberg, Vorarlberg

Welches Bild gehört zu welchem Bundesland?



Maria Wörth, Kärnten



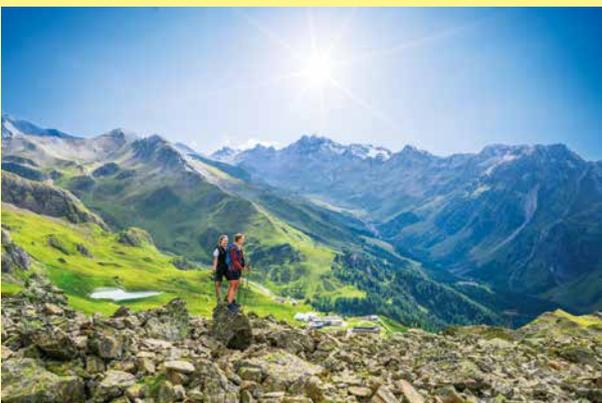
Mühlviertel, Oberösterreich



Neusiedler See bei Podersdorf, Burgenland



Purgg, Steiermark



Paznaun - Ischgl, Tirol



Müllerschanze, Salzburg

Jakobi-News



**Liebe Kinder,
ich wünsche Euch und Euren Lieben einen schönen, erholsamen Sommer
mit viel Zeit für Gott und füreinander
und freue mich auf ein Wiedersehen in unserer Kirche.
Euer Pfarrer Christian**

Jacobinus: Du, sag mal, wir haben ja einen neuen Papst, und er scheint sehr nett zu sein und sich sehr um den Frieden zu bemühen, aber trotzdem kenne ich mich nicht ganz aus. Warum brauchen wir überhaupt einen Papst, wo wir doch Jesus haben? Er ist doch unser wahrer Chef.

Bibi: Ich verstehe, was Du meinst, und tatsächlich ist dies ein weitverbreitetes Missverständnis. Jesus und der Papst stehen jedoch keinesfalls in Konkurrenz zueinander. Tatsächlich hat Jesus selbst das Amt des Papstes erfunden und den ersten Papst persönlich eingesetzt.

Jacobinus: Was?! Ehrlich?! Hat er ein Bewerbungsgespräch geführt oder wie?

Bibi: Schauen wir doch gleich in der Bibel bei Matthäus in Kapitel 16 nach:

Ich aber sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden löst, das wird auch im Himmel gelöst sein.

Jacobinus: Okay, das ist schon sehr eindeutig.

Bibi: Genau, und die Kirche hat diese Worte Jesu wörtlich genommen, denn der Sitz des Papstes befindet sich direkt über den Grab des Heiligen Petrus im Petersdom in Rom. Jesus kannte Petrus natürlich nicht zuletzt durch ihre gemeinsame Zeit, sondern hat tatsächlich ein „Bewerbungsgespräch“ mit ihm geführt wie wir in Johannes 21,15-17 lesen:

*Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus:
Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese?
Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.
Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer!
Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes,
liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt,
dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!
Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes,
liebst du mich?
Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten
Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort:
Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!*



Jacobinus: Und wir Christen sind also die Lämmer und Schafe Jesu?

Bibi: Jesus spricht hier, wie so oft, in einem Gleichnis. Er beruft Petrus zum Hirten seiner Herde, also seiner Gemeinschaft, der Kirche. Petrus, und nach ihm auch seine Nachfolger, sollen die Herde Christi beschützen, weiden und auf den richtigen Wegen führen.

Jacobinus: Wow, dann ist das aber sicher auch eine Aufgabe mit großer Verantwortung!

Bibi: Stimmt, deshalb beten die Kardinäle im Konklave, dass sie den Kandidaten erkennen können, den Gott selbst bestimmt hat. Und auch wir dürfen für Ihn beten, sogar in jeder Heiligen Messe.

Jacobinus: Da hast Du recht, dann will ich Papst Leo gerne im Gebet unterstützen!

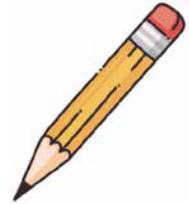


Katholische Kirche

Rund um das Konklave, die Wahl des neuen Papstes, gab es in den Medien viele interessante Berichte. Vielleicht hast Du Dir einige Dinge gemerkt:

1. Wie heißt der Kirchenstaat?

- a) Italien b) Vatikanstaat c) Heiliges Land



2. Welchen neuen Namen hat der Papst angenommen?

- a) Leo XIV. b) Franziskus II. c) Johannes Paul III.

3. Wieviele Katholiken gibt es weltweit?

- a) ca. 100 Millionen b) ca. 1,4 Milliarden c) genau 537.987

4. Wer wählt einen neuen Papst?

- a) das Volk b) ein Komitee c) wahlberechtigte Kardinäle

5. Welche ist die Fahne der Kirche?

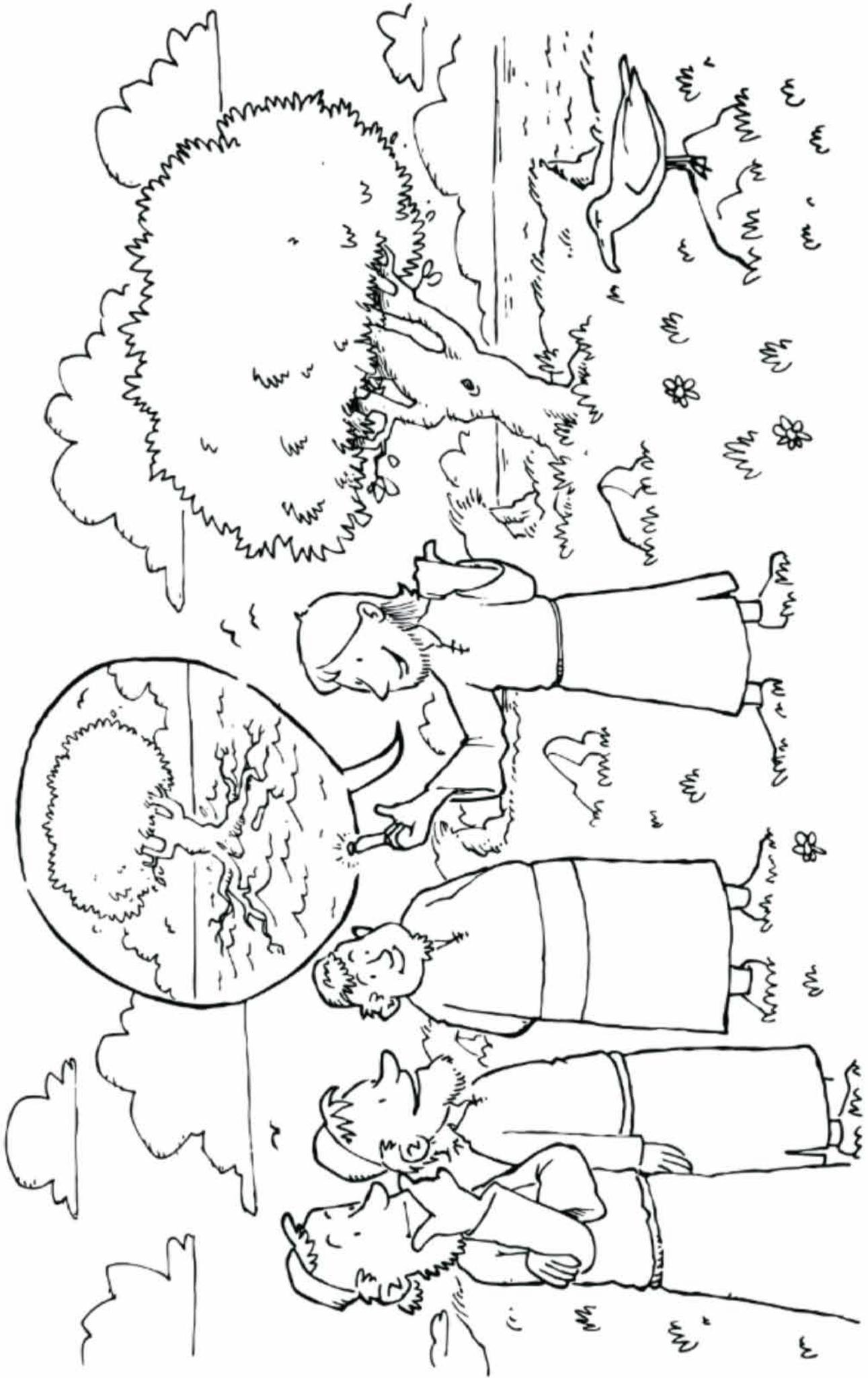
- a)  b)  c) 

6. Wie alt ist die Kirche?

- a) ca. 2000 Jahre b) ca. 500 Jahre c) ca. 1000 Jahre

7. Welchen Titel hat der Papst nicht?

- a) Heiliger Vater b) Rauchmelder c) Pontifex Maximus



Jesus erzählt vom Reich Gottes

Mit dem Himmelreich ist es wie ...

Hier kannst du die Gleichnisse vom Senfkorn (Mk 4,30–32) und vom Sauerteig (Lk 13,21–22) lesen. Leider sind beide Erzählungen durcheinandergeraten. Verbinde die Sätze mit dem Bild, das zum Gleichnis passt. Male die Sätze, die zusammengehören, mit derselben Farbe an.



Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn.

... den eine Frau nahm ...



Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse ...

Das Reich Gottes ist wie der Sauerteig ...

... bis das Ganze durchsäuert war.



... und unter drei Sea Mehl verbarg ...

Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.

... und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Kirchturm

Seit vielen Jahren finden Sie an dieser Stelle die Einladung zu einer Besteigung des Turms unserer Pfarrkirche St. Jakob anlässlich der Feier des Patroziniums nahe zum Fest unseres Kirchenpatrons, des heiligen Apostels Jakobus, am 25. Juli.



Heute muss ich Ihnen leider mitteilen, dass diese Veranstaltung wohl nie wieder stattfinden kann. Am 19. Mai 2025 begann die viermonatige Renovierung des Kirchturms, die wir bereits im September 2024 mit vielen Detailinformationen im Pfarrblatt angekündigt haben.

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten im Inneren des Turms, fiel mehreren Fachleuten auf, dass die Holzstiegen und Holzflächen ausschließlich auf die Verwendung durch befugte Handwerker ausgelegt sind.

Stiegen und Flächen „für jedermann“ müssen viel höhere Sicherheitsstandards erfüllen, ein entsprechender Umbau wäre extrem teuer. Diese für mich völlig überraschende Situation erinnert frappant an das Pfarrzentrum:

Offensichtlich konnte oder wollte jahrzehntelang niemand die Situation im Kirchturm einschätzen, die Behörde ist an mich ebenfalls nicht herangetreten. Ich ging davon aus, dass hier alles seine Richtigkeit haben muss, weil fachkundige Menschen schon längst vor meinem Antritt als Pfarrer den Kirchturm seit Jahrzehnten betreut und verwaltet haben.

Pfarrer Christian Sieberer

Was ist los in der Pfarre?

Erntedank

14.9. Mit einer Festmesse um 10:00 in der Kirche danken wir Gott für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit und für alle Gnaden unseres Lebens, die wir nur allzu oft für selbstverständlich halten, und bitten um seinen Segen auch im neuen Arbeitsjahr.



Pfarrwallfahrt

20.9. Vor über 330 Jahren gelobten die Penzinger als Dank für eine erloschene Pestepidemie eine jährliche Wallfahrt nach Mariabrunn. Durch Teilnahme an dieser zweistündigen Wanderung danken wir Gott für seine Hilfe. Um 13:00 treffen sich die Wallfahrer bei der Pfarrkirche, empfangen den Pilgersegen und wallfahrten dann den meist ebenen Weg durch das Wiental. Um 15:00 feiern wir gemeinsam mit allen Wall-Auto-Fahrern die Heilige Messe in der Wallfahrtskirche.



Führung durch den Pfarrfriedhof

4.10. Der Friedhof im Matznerpark ist die letzte Ruhestätte vieler berühmter Menschen. Die Historikerin Frau Dr. Silvia Petrin zeigt allen Interessierten einige besondere Grabstellen und erzählt Wissenswertes aus dem Leben der dort Beerdigten. Treffpunkt ist um 16:00 beim Eingang des Pfarrfriedhofs.

Unsere **Kirche** ist **jeden Tag** von **6:00 bis 22:00** geöffnet.

Die **Rochuskapelle** ist **jeden Tag** von **8:00 bis 18:00** geöffnet.

Scherz am Rande

Komischer Tag...

Erst einen Hut mit Geld gefunden und jetzt verfolgt mich so ein Typ mit Gitarre.

Wie nennt man ein Keks unter einem Baum?
Schattiges Plätzchen.

Das ist mein voller Ernst.
Hilde, 55, stellt ihren betrunkenen Ehemann vor.

Der Hauptgrund für trockene Haut sind Handtücher.

Bin echt entsetzt, dass es nur Fehler gibt, aber keine Fehlerinnen. Irgendwas läuft total verkehrt in diesem Land!

Natürlich ist die Milch noch gut.
Willst du ein Stück?

Genitiv ins Wasser, weil es Dativ ist.

„Leute, stellt euch vor, ich habe heute einen Fuchs auf dem Weg zur Arbeit gesehen!“

„Woher weißt du, dass er auf dem Weg zur Arbeit war?“

Ich muss einkaufen, habe nur noch Licht im Eiskasten.

Wenn man von 23:59 bis 00:01 aufs Laufband geht, hat man zwei Tage hintereinander Sport gemacht.

Folge mir für mehr Fitnesstipps.

Aha, Thermomix ist also eine Küchenmaschine...

Hätte ja auch der Heizungsinstallateur bei Asterix und Obelix sein können!

Pfarrkanzlei

1140 Einwanggasse 30

Tel. 894 61 93

pfarre.penzing@

katholischekirche.at

Bürozeiten: Di-Fr 8 bis 11:30

und nach Vereinbarung

Priesternotruf

0800 100 25 22

Momente der Stille

Eines Tages kamen zu einem einsamen Mönch einige Menschen. Sie fragten ihn: „Was für einen Sinn siehst du in deinem Leben der Stille und der Meditation?“

Der Mönch war mit dem Schöpfen von Wasser aus einem tiefen Brunnen beschäftigt. Er sprach zu seinen Besuchern:

„Schaut in den Brunnen. Was seht ihr?“

Die Leute blickten in den tiefen Brunnen: „Wir sehen nichts!“ Nach einer kurzen Weile forderte der Mönch die Leute wieder auf:

„Schaut in den Brunnen! Was seht ihr jetzt?“

Die Leute blickten wieder hinunter: „Ja, jetzt sehen wir uns selbst!“ Der Mönch sprach: „Schaut, als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig. Jetzt ist das Wasser ruhig. Das ist die Erfahrung der Stille und der Meditation: Man sieht sich selbst! Und nun wartet noch eine Weile.“

Nach einer Weile sagte der Mönch erneut:

„Schaut jetzt in den Brunnen. Was seht ihr?“

Die Menschen schauten hinunter: „Nun sehen wir die Steine auf dem Grund des Brunnens.“ Da erklärte der Mönch: „Das ist die Erfahrung der Stille und der Meditation. Wann man lange genug wartet, sieht man den Grund aller Dinge.“

Schlagen auch Sie dem Stress ein Schnippchen, in dem Sie sich regelmässig solche Zeiten der Stille gönnen!

Die drei Bäume

Es waren einmal drei Bäume die auf einem Hügel im Wald standen. Sie unterhielten sich über ihre Hoffnungen und Träume.

Und der erste Baum sagte: „Eines Tages möchte ich eine Schatztruhe sein. Man soll mich mit Gold, Silber und kostbaren Juwelen füllen, und mit wunderschönen Schnitzereien verzieren, damit jeder meine Schönheit sieht.“ Der zweite Baum fuhr fort: „Ich werde eines Tages ein gewaltiges Schiff sein. Könige und Königinnen werde ich übers Wasser tragen und bis an die Enden der Erde segeln. Jedermann wird sich in meinem starken Schiffsbauch sicher und geborgen fühlen.“

Schließlich kam der dritte Baum zu Wort: „Ich möchte zum größten und geradesten Baum im Wald aufwachsen. Die Menschen werden mich auf der Spitze des Berges sehen, zu meinen Ästen aufschauen und dabei an den Himmel und an Gott denken, dem ich ja so nahe bin. Ich werde der größte Baum aller Zeiten sein, und die Menschen werden sich immer an mich erinnern.“

Nachdem die drei Bäume etliche Jahre dafür gebetet hatten, dass ihre Träume wahr würden, kam eines Tages eine Gruppe von Waldarbeitern vorbei.

Beim ersten Baum angelangt, sagte einer der Männer: „Dieser Baum sieht sehr kräftig aus. Ich denke, das Holz ließe sich gut an einen Tischler verkaufen.“ Und er fällte ihn.

Der Baum war glücklich, denn er dachte, dass der Tischler eine Schatztruhe aus ihm machen würde.

Beim zweiten Baum sagte ein Waldarbeiter: „Dieser hier scheint mir ein starker Baum zu sein, den kann ich bestimmt an die Schiffsbauer verkaufen.“ Der Baum war glücklich, denn er dachte, dass er auf dem besten Weg war, ein mächtiges Schiff zu werden.

Als die Waldarbeiter zum dritten Baum kamen, erschrak er. Er dachte, wenn sie ihn fällen würden, würden seine Träume niemals wahr werden. Einer der Männer sagte: „Mein Baum braucht nichts Besonderes zu sein, deshalb nehme ich diesen“ – und er hieb ihn mit kräftigen Axtschlägen um.

Als der erste Baum zum Tischler kam, machte er aus ihm eine Futterkrippe. Sie wurde in einen Stall gestellt und mit Heu gefüllt. Das entsprach ganz und gar nicht dem, was der Baum sich erhofft und erbeten hatte.

Der zweite Baum wurde zersägt und zu einem kleinen Fischerboot verarbeitet. Seine Träume, ein mächtiges Schiff zu werden, das Könige tragen würde, waren ausgeträumt.

Der dritte Baum wurde in große Stücke gesägt und im Dunklen liegen gelassen.

Jahre vergingen, und die drei Bäume vergaßen, was sie geträumt hatten.

Eines Tages kamen ein Mann und eine Frau in die Scheune. Die Frau brachte ein Kind zur Welt, und die beiden legten das Baby ins Heu der Futterkrippe, die aus dem ersten Baum entstanden war. Der Mann wünschte, er hätte ein Bettchen für das Baby zimmern können, nun musste aber die Futterkrippe reichen. Der Baum spürte, dass etwas außerordentlich Wichtiges geschah, und er wusste, dass er in diesem Moment den größten Schatz aller Zeiten in sich tragen durfte.

Viele Jahre später bestieg eine Gruppe von Männern das Fischerboot, das aus dem zweiten Baum hergestellt worden war. Einer der Männer war sehr müde und legte sich schlafen. Während sie draußen auf dem See waren, kam ein gewaltiger Sturm auf, und der Baum fürchtete, nicht stark genug zu sein, um die Männer zu beschützen. Die Männer weckten den Schlafenden auf. Der erhob sich, rief: „Schweig, sei still!“, und augenblicklich legte sich der Sturm. Da wusste der Baum, dass er den König aller Könige in seinem Rumpf getragen hatte.

Einige Zeit später kam jemand, um den dritten Baum abzuholen. Er wurde durch die Straßen geschleppt, während die Leute den Mann, der ihn trug, verspotteten. An einem bestimmten Platz hielten sie an; der Mann wurde an dem Baum festgenagelt und daran aufgerichtet, um auf der Spitze eines Hügel zu sterben.

Als der Sonntag kam, begriff der Baum, dass er gewürdigt worden war, oben auf dem Hügel zu stehen und Gott so nahe wie nur möglich zu sein, weil Jesus, der Messias an ihm gekreuzigt worden war.

Hardfacts über Jesus

Es gab ihn

Jesus ist eine historische Person. Es gibt biblische & außerbiblische Zeugnisse über ihn.

Erwähnt bei:
Flavius Josephus,
Tacitus, Plinius d.J.,
Thalys, Sueton,
Talmud, Phlegon,
Lukian, Kelsos...
10 antike Quellen
+ Bibel

Er war Jude

Jeshua (= Gott rettet) ist sein jüdischer Name. Seine Mutter war Jüdin. Er stammt aus dem Stamm Davids.

Der Stammbaum
von Jesus & Maria,
seiner Mutter.
Matthäus 1, 1-17



Er ist der Messias

Christen erkennen in Jesus den Christus (= Gesalbter), den Messias, der im Alten Testament an vielen Bibelstellen vorhergesagt wird.

Jesus: Für wen haltet ihr mich?
Petrus: Du bist der Messias!
Matthäus 16, 15-16

Er hat eine Botschaft

Jesus hat das Reich Gottes verkündet. Es ist kein irdisches Reich, sondern ein spirituelles, das sich in der Kirche verwirklicht.

Er war Einzelkind

Jesus hatte keine leiblichen Brüder & Schwestern. Die in der Bibel genannten sind Cousins. Sonst hätte er nicht am Kreuz Johannes seine Mutter anvertraut.

Schau bei
Johannes
19, 27

Er ist Gott & Mensch

Christen sehen im Menschensohn, wie Jesus sich selbst nennt, auch den Sohn Gottes. Er ist also Gott und Mensch.

Er war Gott gleich,
hielt aber nicht fest,
wie Gott zu sein,
sondern ... und wurde
den Menschen gleich.
Philipp 2, 6-7

Er ist auferstanden

Jesus blieb nicht im Tod. Das Grab war leer. hunderte Jünger sind dem Auferstandenen begegnet und sind für dieses Wissen in den Tod gegangen. Deshalb ist ihr Zeugnis glaubwürdig.

Paulus zählt die
Zeugen auf, denen
der auferstandene
Jesus begegnet ist.
1 Korinther 15, 3-8

Johannes war
Augenzeuge der
Kreuzigung Jesu. Er
berichtet detailliert
von der Passion.
Johannes 19, 16-42

Er wurde gekreuzigt

Jesus wurde am Freitag, 14. Nissan, auf dem Golgothahügel außerhalb der Stadtmauern Jerusalems gekreuzigt.

Lukas berichtet,
dass der Hl. Geist an
Pfingsten auf die
Jünger herabkommt.
Apostelgesch. 2, 1-4

Er sendet den Geist

Wie er angekündigt hat, sandte er den Heiligen Geist an Pfingsten auf die Jünger herab. Damit entstand die Kirche, in der der Heilige Geist lebendig erfahrbar ist.

Er kommt wieder

Christen warten auf die von Jesus selbst angekündigte Wiederkunft Jesu am Ende der Zeiten, um die Lebenden und die Toten zu richten.

Siehe, er kommt mit
den Wolken, und
jedes Auge wird ihn
sehen!
Offenbarung 1, 7



Neu in der Pfarre

Wir begrüßen sehr herzlich alle neuen Bewohner im Pfarrgebiet und wünschen ihnen Gottes reichen Segen und frohe Lebensjahre in unserer schönen Gegend.

Kirchturm

Die Renovierung des Kirchturms dauert voraussichtlich bis September 2025.

Firmung 2026

Zur Firmvorbereitung sind alle herzlich eingeladen, die im Jahr 2026 mindestens 16 Jahre alt werden.
Anmeldung ist am **2./9./16. Oktober** um 19:30 in der Pfarrkanzlei.
Die **Firmung** feiern wir am **Sonntag, 17. Mai 2026** um 10 Uhr in der Pfarrkirche.

Anbetung

Erleben Sie den Himmel auf Erden bei der täglichen Anbetung in der Pfarrkirche:

6:00 bis 22:00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zum stillen Verweilen in der heiligen Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus, der uns im Sakrament des Altars Seinen Frieden und Seine Freude schenkt.

Gute Nachrichten!

„Only good news are good news.“
Gerade in bewegten Zeiten tun uns gute Nachrichten gut, auch 2025 können Sie Tag für Tag eine solche finden. Darüber hinaus werden die Besucher ihre Englischkenntnisse erweitern auf www.goodnews365.at

Wie kann ich wieder katholisch werden?

Informationen zum Wiedereintritt erhalten Sie in unserem Folder „Comeback in der Kirche“, auf der Pfarr-Website und in der Pfarrkanzlei. Viele weitere Informationen auf:

www.eintreten.at
www.katholisch-werden.de

Pfarrbücherei neu!

Im Gang zwischen der Kirche und dem Pfarrhof, der während der Gottesdienste bzw. der Kanzleizeiten geöffnet ist, befindet sich seit März 2025 die neue Pfarrbibliothek.

Bitte entlehene Bücher (max. drei Stück) in das Heft eintragen und bei Rückgabe wieder austragen. Entlehene Bücher bitte nach spätestens vier Wochen in den Korb im unteren linken Regal legen.

Erneuerte Website des Vatikans

Seit dreißig Jahren ist der Papst im Internet mit einem eigenen Auftritt vertreten. Anders als andere Inhalte-Anbieter erneuert der Vatikan seinen Web-Auftritt nur alle Jubeljahre. Nun hat er es wieder getan.

Himmelblauer Hintergrund und moderner Aufbau: So zeigt sich die neue Startseite von **vatican.va**. Knapp drei Wochen nach der Wahl des neuen Papstes hat der Vatikan den offiziellen Internetauftritt **vatican.va** grafisch und strukturell erneuert. Statt auf Pergamentpapier werden die Nutzer jetzt mit himmelblauem Hintergrund begrüßt, auf dem ein strahlender Papst Leo XIV. winkt. Darunter führt das lateinische Wort „Magisterium“ (Lehramt) zu den bislang noch sehr wenigen Ansprachen und Bild-dokumenten des neuen Papstes.

Über einen historischen Kalender können die Nutzer auch alle Auftritte und Veröffentlichungen früherer Päpste seit Johannes Paul II. nachlesen.

Das Angebot des Vatikans ist derzeit in neun Sprachen verfügbar, darunter Deutsch, Latein, Chinesisch und Arabisch. Die Seite enthält zudem praktische Sparten und auch die Möglichkeit, eine Eintrittskarte für eine Papstaudienz online zu bestellen oder per PayPal bzw. Kreditkarte für den Peterspfennig zu spenden.

Letzteres ist derzeit allerdings nur auf Englisch abrufbar.

Ein weiteres, semioffizielles Informationsangebot hat der Vatikan unter www.vaticannews.va. Dort sind Neuigkeiten rund um den Papst und die katholische Weltkirche in 38 Sprachen abrufbar. *konradsblatt.de*

Buchtipps

Das neue Buch von Pfarrer Christian Sieberer „Kampf“ gibt es im Buchhandel, am Schriftenstand und in der Pfarrkanzlei.

ISBN: 978-3-950522235

Einbruchschutz

Schlüsseldienst  Schlosserei

Z AUCH T NGER
AUSTRIA

1140 Wien, Penzingerstraße 61

☎ 894 52 24


floristeria

floristeria Blumenhandlung KG
Einwanggasse 55 | 1140 Wien
T / F +43(0)1/985 64 07
office@blumen-floristeria.at
www.blumen-floristeria.at

Heilige Messe in Penzing St. Jakob

	Pfarrkirche Einwanggasse 30a			
Sonntag	8:30 10:00			
Montag			18:30	
Dienstag			18:30	
Mittwoch			18:30	
Donnerstag	8:00			
Freitag		Begräbnismesse im Anlassfall	18:30	
Samstag			18:00	

Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung veröffentlichen wir im Pfarrblatt keine Namen von Taufkindern, Ehepaaren und Verstorbenen.
Der freiwerdende Platz bietet die Möglichkeit, zum Gebet einzuladen:

Tägliches Gebet für Österreich

KOMM, HEILIGER GEIST

Komm, Heiliger Geist, wir brauchen Dich so dringend!

Komm in die leeren Herzen und fülle sie mit Glaube, Hoffnung und Liebe.

Komm, reinige unsere Gedanken, dass sie in allem Gott suchen.

Komm in die Familien, schenke heile Beziehungen und echtes Miteinander.

Komm zu den Jugendlichen und erobere ihre Herzen für Jesus.

Komm, segne unserer Hände Arbeit, damit sie das Reich Gottes aufbauen helfe.

Komm und schenke uns christliche Politiker, die sich für die Wahrheit und das Leben einsetzen.

Komm, schütze unser Land vor den Mächten des Bösen und schenke uns Umkehr und Frieden.

Komm in die Kirche und ihre Gemeinschaften und heilige sie im Feuer Deiner Liebe.

Komm, berufe viele Priester, Brüder und Schwestern, die Dir mit ganzem Herzen dienen.

Komm, Heiliger Geist, rüste uns aus, damit wir in Deiner Kraft dem Reiche Gottes dienen können.

Heilige Maria, Große Mutter Österreichs, bitte für uns!

Heiliger Josef, Schutzpatron der Kirche, bitte für uns!

Alle Heiligen und Seligen Österreichs, bittet für uns!

Vater Unser ... Gegrüßet seist, du ... Ehre sei ...

Termine von Juni bis Oktober 2025

Juni

- Sa 14 **Abendgebet** 19:00 Rochuskapelle
So 15 **Hochamt** Wolfgang Amadeus Mozart Missa brevis in G KV 140 10:00 Kirche
Patrozinium der rumänisch-unierten Mission 12:00 Kirche danach Fest im Hof des Pfarrzentrums
Do 19 **Fronleichnam** 9:30 Heilige Messe in der Kirche anschließend Prozession
11:30 Frühschoppen der Pfadfinder im Hof des Pfarrzentrums
Mi 25 **Geburtstagsjause der Senioren** 14:45 Penzinger Straße 57

Juli

- Do 3 **Heilige Messe** für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Sa 12 **Abendgebet** 19:00 Rochuskapelle

August

- Do 7 **Heilige Messe** für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Sa 9 **Abendgebet** 19:00 Rochuskapelle
Mi 15 **Maria Himmelfahrt** Heilige Messe 10:00 Kirche
So 24 Sammlung für die **Auslandshilfe der Caritas**

September

- Mi 3 **Erster Seniorenclub nach der Sommerpause** 14:45 Penzinger Straße 57
Do 4 **Heilige Messe** für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Sa 13 **Abendgebet** 19:00 Rochuskapelle
So 14 **Heilige Messe zum Erntedank** 10:00 Kirche
Sa 20 **Wallfahrt** Treffpunkt 13:00 Kirche, 15:00 Heilige Messe in Mariabrunn

Oktober

- Do 2 **Heilige Messe** für alle Geburtstagskinder 8:00 Kirche
Anmeldung für die Firmung 19:30 Pfarrkanzlei
Sa 4 **Führung durch den Pfarrfriedhof** 16:00 Treffpunkt beim Friedhofstor
Do 9 **Anmeldung** für die Firmung 19:30 Pfarrkanzlei
Sa 11 **Abendgebet** 19:00 Rochuskapelle

Gottes Wort für einen erfüllten Sommer **Die Seligpreisungen Matthäusevangelium 5,1-11**

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg.
Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.
Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
Selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.
Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Offenlegung gem §25 Mediengesetz:

Alleininhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Kommunikationsorgan der Pfarre Penzing St. Jakob
über römisch-katholische Inhalte
Medieninhaber: Pfarre Penzing St. Jakob
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Christian Sieberer
Alle 1140 Wien, Einwanggasse 30
Hersteller: Gröbner Druck
Pfarrblatt-Spenden: AT 78 2011 1204 7627 0602



www.pfarre-penzing.at

www.pfarre-penzing.photo

www.pfarrfriedhof-penzing.at

www.kinderpfarre.com

Dieses Produkt wurde nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens produziert.